

Fliesst der Honig auch in Zukunft?

Die wegweisende Abstimmung vom 24. September 2017

Warum braucht es diese Reform?

- Wirtschaftliche Herausforderungen: tiefe Zinsen, schlechte Renditen, unsicheres Wachstum
- Demografische Herausforderungen: steigende Lebenserwartung, alternde Bevölkerung, Babyboomers
- Gesellschaftliche Herausforderungen: Wunsch nach Flexibilität, Vorsorgelücken

Welche Gesetze sind betroffen?

- Vorlage mit 40 Seiten Gesetzestext und vorgesehenen Anpassungen in folgenden Gesetzen:
- AHV, IV, EL, ALV, MV, UV, BVG, FZG, VAG, DBG, StHG, ZGB ► Alles klar, oder doch nicht?

Worüber stimmen wir ab?

- 1.) Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer.
Da es sich um eine Änderung der Bundesverfassung handelt, ist die Abstimmung obligatorisch geworden und benötigt für die Annahme das Doppelte Mehr von Volk und Ständen.
- 2.) Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge.
Für die Annahme ist das einfache Volksmehr ausreichend.

Achtung:

Beide Vorlagen sind miteinander verknüpft. Wird eine der Vorlagen abgelehnt, scheitert die ganze Vorlage!

Was ist das Ziel der Reform?

- Die laufenden und neuen Renten sichern
- Höhe der aktuellen und künftigen Altersrenten halten
- Finanzen der AHV für die **nächsten 10 Jahre** sichern
- Finanzielle Situation der Pensionskassen verbessern
- Leistungen der Altersvorsorge an die veränderten Bedürfnisse anpassen
- Vorhandene Lücken in der Vorsorge von Personen mit kleinen Einkommen schliessen
- Leider verkommt die Abstimmung zur Farce: Drei Schritte vor, drei Schritte zurück!

Kernpunkte der AHV 2020 und deren Auswirkungen:

- Die AHV erhält zusätzlich 0.6 % aus der Mehrwertsteuer. ► Preise werden leicht steigen
- Erhöhung der AHV-Beiträge um je 0.15% (AN + AG) ► Ausbezahlter Lohn wird sinken
- Erhöhung der AHV für alle Neurentner von Fr. 70.-- ► Nach Steuern bleiben ca. Fr. 56.-
- Erhöhung der Plafonierung der Ehepaaraltersrente auf 155% ► Erhöhung muss versteuert werden
- Erhöhung des Rentenalters der Frau auf 65 ► Länger arbeiten, länger einzahlen
- Flexible Bezugsmöglichkeiten zwischen 62 – 70 ► Breiterer Rahmen, tiefere Leistungen
- Aufhebung Freibetrag für erwerbstätige Rentner/Rentnerinnen ► ganzes Einkommen wird versteuert

Kernpunkte BVG 2020 und deren Auswirkungen:

- Senkung des Umwandlungssatzes von 6.8% auf 6%. ► Altersrenten sinken massiv
- Neuregelung des Koordinationsabzuges ► Tiefere Eintrittsschwelle BVG
- Aufheben des minimal zu versichernden Lohnes ► Teilzeitarbeitende zahlen mehr
- Mindestalter für den Bezug der Altersleistung 62 (mind. 60) ► Keine Frühpensionierung mehr mit 58
- Erhöhung Sparbeiträge in Altersjahren 35-44 / 45-54 um 1% ► Höhere Abzüge = weniger Lohn

Beispiel Spareffekt ohne Zins bei künftigem «maximalen» BVG

	ALT	NEU
Effektiver Jahreslohn	84'600	84'600
Koordinationsabzug	-24'675	-21'150
Versicherter Lohn	59'925	63'450
Sparbeiträge heute	500%	520%
Zinsloses Sparguthaben	299'625	329'940
Umwandlungssatz	6.8%	6.0%
Jährliche Rente	20'374	19'796
	Ein Minus von 2.8%	

Wer profitiert, wer zahlt drauf?

- **Mann: 44 Jahre, Jahreseinkommen Fr. 84'600.-**
 - ▶ Zahlt Fr. 708.- pro Jahr mehr in die AHV = Fr. 11273.- (inkl. Verzinsung)
 - ▶ Erhält Fr. 478.- pro Jahr weniger Rente, wegen tieferem Umwandlungssatz.
 - ▶ Trotz der Fr. 70.- mehr AHV-Rente: **Ein Minus von Fr. 19'399.-**
- **Frau: 49 Jahre, Jahreseinkommen Fr. 70'000.-**
 - ▶ Zahlt Fr. 7'020.- mehr in die AHV
 - ▶ Erhält dank 3.6 Jahr höherer Lebenserwartung Fr. 14'624.- mehr Rente
 - ▶ Mit der Erhöhung der AHV Rente **Ein Plus von Fr. 15'056.-**

Was heisst diese Reform für Ihre eigenes Portemonnaie?

- Mehr bezahlen, weniger erhalten, weil wir länger leben (in 20 Jahren + 4 Jahre = 25% der Rentenzeit !!)

Welches sind die Auswirkungen auf Ihre Steuern, bei einer Annahme?

- Bei nur noch 3 möglichen Kapitalauszahlungen in der 2./ 3. Säule, erhöhen sich die einzelnen Bezüge. Dies führt zu deutlich höheren Beträgen und wegen der Progression zu deutlich höheren Steuern:
Beispiel Kt. Zürich: Ein Kapitalbezug von Fr. 400'000 Steuer: 20'473
Ein Kapitalbezug von Fr. 800'000 Steuer: 78'007
- Die höhere AHV führt ebenfalls zu einer höheren Steuerbelastung
- Anpassung der Bestimmung zu den Kapitalbezügen der 2.Säule:
- In der obligatorischen beruflichen Vorsorge werden Kapitalbezüge des BVG-Altersguthabens zum Zeitpunkt der Pensionierung ausgeschlossen.
 - ▶ ./ Flexibilität, höhere Steuern

Achtung:

Die versteckten Botschaften dieser Reform führen alle zu einer höheren Steuerbelastung!

Wann tritt die Reform in Kraft?

- Erhöhung AHV-Rentenalter Frau auf 65 in 4 Schritten
 - ▶ sofort nach Annahme
- Gewährung Fr. 70 AHV / 155% Ehepaarsrente
 - ▶ Ab 1.1.2019
- Absenken BVG Umwandlungssatz um 4x 0.2%
 - ▶ Ab 1.1.2019
- Erhöhung AHV-Beiträge um 0.3%
 - ▶ Ab 1.1.2021
- Erhöhung Mehrwertsteuernormalsatz um 0.3%
 - ▶ Ab 1.1.2021

Warum sollen Sie diesmal unbedingt an die Urne gehen?

- Diese Abstimmung hat unmittelbare Auswirkungen für alle Bürger von 18 – 65 Jahren.
- Die 1. und 2. Säule sind die Fundamente unseres Sozialsystems und machen rund die Hälfte Ihrer Altersvorsorge aus.

Zusammenfassung:

- **Leider wird nur mit der Erhöhung der Fr. 70.- AHV-Rente für Neurentner ab 2018 geworben.**
- **Die höhere Mehrwertsteuer und die Erhöhung des Rentenalters bringen ca. 1,3 Mia Einnahmen**
- **Die Rentenerhöhung um Fr. 70.- sowie die höhere Plafonierung kosten aber ca. 1,4 Mia!!**
- **Das «älter-werden-Problem» wird durch die Reform zu wenig angegangen.**
- **Es ist eine Ausbau- und verschärfte Regulierungsvorlage. Ein wenig «Geben», ein wenig «Nehmen»**
- **Die 2. Säule wird durch viele Auflagen geschwächt.**
- **Die ganze Reform hält max. 10 Jahre, und danach? Junge werden geschwächt und zahlen mehr**
- **Besitzstandsgarantie für Wenige, damit der Übergang erträglicher wird!!**
- **Alles bleibt gleich für heutige Rentner, doch aus sie werden immer älter!!**
- **Die Informationen sind nicht genug transparent bezüglich Vor- und Nachteilen.**
- **Der tiefere Umwandlungssatz wird durch höhere Beiträge kompensiert**

- **Seien Sie kritisch, denn die versteckten Botschaften überwiegen.**
- **Eine «echte» Reform muss tiefer greifen und länger halten als nur knapp 10 Jahre**